



Gründlich kümmert sich Marlies Humpert um die Desinfektion.

Foto: Annabell Jatzke

Mit Leib und Seele bei der Arbeit

Alltagshelferin im Caritas-Familienzentrum

ISERLOHN. Das Caritas-Familienzentrum in Iserlohn kann sich glücklich schätzen: Mit Marlies Humpert hat man vor Ort eine tolle Unterstützung. Die 54-jährige Iserlohnerin ist seit Anfang September beim Caritasverband Iserlohn-Hemer-Menden-Balve als Alltagshelferin in der Kindertagesstätte angestellt.

VON ANNABELL JATZKE

Beim Caritasverband Iserlohn-Hemer-Menden-Balve ist Marlies Humpert wahrlich keine Unbekannte. Man kennt sich bereits seit 2018, und der Vorsitzende Klaus Ebbing schwärmt in den höchsten Tönen. Damals kam Marlies Humpert durch eine berufliche Wiedereingliederung zum Caritasverband Iserlohn-Hemer-Menden-Balve. Zunächst war sie ein halbes Jahr beim Kleiderladen CariChic und später ein halbes Jahr im hauswirtschaftlichen Bereich der Kindertageseinrichtung tätig. Danach lief das Beschäftigungsverhältnis leider aus, was beide Seiten inständig bedauerten. Als nun im August das Corona-Hilfsprogramm der Landesregierung NRW „#ichhelfemit“

bekannt wurde, erinnerte man sich beim Caritasverband Iserlohn-Hemer-Menden-Balve sofort an Marlies Humpert. Und die ist für die Aufgabe wie geboren, ist sie schließlich gelernte Krankenschwester und kennt sich somit bestens in Bezug auf Hygiene aus.

Das Land fördert die Kampagne, eine Initiative zur Entlastung der pädagogischen Kräfte in der herausfordernden Zeit der Corona-Pandemie. So sollen mit der kurzfristigen finanziellen Unterstützung für die Kita-Helfer die gestiegenen Anforderungen zur Umsetzung der Hygienevorgaben abgedeckt werden. Die Kita-Helfer sollen das pädagogische Personal bei einfachen, alltäglichen nicht pädagogischen Arbeiten entlasten.

Das Programm läuft zunächst bis zum Jahresende.

35 Stunden pro Woche unterstützt Marlies Humpert das Personal in der Kindertageseinrichtung, deren Leiterin Angelika Hüter sehr zufrieden mit Humperts Arbeit ist. „Mir macht es sehr große Freude“, so Marlies Humpert über ihre Arbeit mit den 102 Kindern und den 20 pädagogischen Fachleuten. Ihre Arbeit sieht dabei vielfältig aus. Angefangen von Unterstützung im hauswirtschaftlichen Bereich über Desinfektion des Mobiliars und Begleitung der Kinder zum Händewaschen bis hin zur Unterstützung bei der Einhaltung des Hygienekonzeptes bei den Bring- und Abholzeiten – mit jeder Menge Herzblut ist Marlies Humpert im Einsatz und macht sich unentbehrlich. Jetzt hoffen natürlich alle Seiten, dass die Kampagne auch über das Jahresende fortgeführt wird und Marlies Humpert der Einrichtung als helfende Hand erhalten bleibt.